



An den Grossen Rat

17.5357.05

PD/P175357

Basel, 17. September 2025

Regierungsratsbeschluss vom 16. September 2025

Anzug Beatrice Isler und Konsorten betreffend Bewachung des Rathausinnenhofes

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 13. September 2023 den nachstehenden Anzug Beatrice Isler und Konsorten aus dem Jahr 2017 dem Regierungsrat erneut zum Bericht überwiesen:

„Der Rathausinnenhof ist ein äusserst beliebtes, touristisches Ziel, wenn Menschen aus anderen Städten und Ländern Basel besuchen. Das wunderschöne Ambiente des Hofes verführt zum Fotografieren, zu Selfies, zum Musizieren, zum Verweilen. Leider entstehen dadurch auch Auswüchse wie Littering, Versäuerungen in versteckten Ecken oder Kletteraktionen auf den Munatius Plancus, um ein spektakuläres Selfie als Andenken an Basel mit nach Hause bringen zu können.

Die Bewachung des Rathausinnenhofes wurde per Juni 2017 massiv gekürzt. Zur Zeit ist lediglich am Samstagnachmittag eine Bewachung vor Ort. Die Begründung (Zitat Regierung/Ende September/Rückmeldung zum GPK-Bericht): "Die bis anhin gemachten Erfahrungen lassen den Schluss zu, dass die redimensionierte Bewachung ausreichend Wirkung zeigen könnte."

Der Regierungsrat spricht im Konjunktiv. Er lässt also zu, dass es erst wieder Beschädigungen oder mehr Littering oder gar einen Unfall geben muss, bis der Etat für die Bewachung wieder heraufgefahren wird? Bewachung ist unserer Meinung nach mehr als ein Drohfinger. Die Bewachungsspezialisten zeichneten sich ja bislang auch als engagierte Auskunftspersonen mit Hilfestellungen, als Fotografen für Gruppenfotos, als freundliche Menschen u.v.m., kurz als Visitenkarte des Rathauses, aus.

Wenn man die jährliche Erhöhung des Headcounts der öffentlichen Verwaltung betrachtet und weiss, in welchen Dienststellen im 2018 bereits schon wieder weitere Stellen geschaffen werden sollen, fragt man sich, warum das Präsidialdepartement derart knausrig reagiert, wenn es um das historische Rathaus geht. Sparen in Ehren, aber bitte am richtigen Platz.

Die Anzugstellenden bitten deshalb den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten,

- wie die Bewachung des Rathausinnenhofes schnellstmöglich wieder ausgedehnt werden kann;
- ob die Bewachung des Rathausinnenhofes als fester Budgetposten ins Gesamtbudget aufgenommen werden kann.

Beatrice Isler, Martina Bernasconi, Beatrice Messerli, Patricia von Falkenstein, Daniela Stumpf, Katja Christ, Ursula Metzger, Annemarie Pfeifer, Helen Schai-Zigerlig“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates (GPK) hatte in ihren Berichten zu den Jahresberichten 2016 und 2017 die Empfehlung ausgesprochen, dass die Bewachung des Rathausinnenhofes auf dem bisherigen Niveau weiterzuführen und die dazu notwendigen Mittel im Budget der Staatskanzlei einzustellen seien.

In seiner Stellungnahme zum Bericht der GPK zum Jahresbericht 2018 legte der Regierungsrat dar:

Aus Ressourcengründen wird der Rathaushof seit Sommer 2017 nur noch an Samstagen von 12.00 bis 18.00 Uhr sowie an den Abstimmungssonntagen während der Öffnung des Wahlbüros bewacht. An den übrigen Sonntagen ist keine Person vor Ort.

Die redimensionierte Bewachung kostete im ersten Semester 2018 rund 10'000 Franken, der gleiche Betrag ist für das zweite Halbjahr eingestellt (im Jahr 2016 kostete die Hofbewachung inkl. Sonntage noch Fr. 50'500.-, im Jahr 2017 Fr. 41'400.-). Die Reinigung am Montagmorgen kann im Rahmen der bestehenden Ressourcen erledigt werden, eine Pensenerhöhung wurde nicht notwendig. Alles in allem lässt sich sagen, dass die Reduktion der Bewachungskosten verkraftbar ist.

Die Anzugstellerin nahm das Anliegen der GPK auf, da sie befürchtete, dass die im Juni 2017 redimensionierte Bewachung des Innenhofs des Rathauses zu einer Verschlechterung der Situation führen würde. Sie befürchtete, dass Beschädigungen und Littering zunehmen würden.

Der Anzug wurde dreimal (2019, 2021 und 2023) stehen gelassen.

2. Heutige Situation

Wie der Regierungsrat bereits in der letzten Beantwortung des Anzuges (Schreiben 17.5357.04 vom 16. August 2023) ausgeführt hat, hat die Redimensionierung der Bewachung zu keiner Verschlechterung der Situation im Rathaushof geführt. Bereits seit Januar 2022 wurde die Bewachung des Innenhofes an Samstagen ganz aufgegeben. Mitarbeitende der Sicherheitsfirmen sind nur noch an den Abstimmungswochenenden anwesend. Sie stellen sicher, dass nur die Stimmberechtigten, die ihre Stimme an der Urne persönlich abgeben möchten, ins Rathaus gelangen, nicht aber die Touristinnen und Touristen.

Der Rathausinnenhof ist nach wie vor ein äusserst beliebtes touristisches Ziel. Es zeigt sich, dass Besucherinnen und Besucher das denkmalgeschützte Rathaus würdigen und respektvoll damit umgehen. Das Ausmass an Littering ist sehr gering. Auch konnten keine Schäden an der Statue von Munatius Plancus festgestellt werden.

Es gibt deshalb keinen Anlass, die schrittweise redimensionierte Bewachung des Ratsinnenhofes wieder einzuführen.

3. Antrag

Aufgrund des vorliegenden Berichtes beantragen wir, den Anzug Beatrice Isler und Konsorten betreffend Bewachung des Rathausinnenhofes als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin